

Harte Schale, weicher Keks

eBay für dich

Von Cowardly_Lion

Kapitel 2: Tag 2

Hi ^^

Erstmal ein großes Dankeschön an all die lieben Kommischreiber; hab mich wirklich gaaanz doll gefreut ^.^ Um genau zu sein so sehr, dass ich schon Kapitel 2 online stellen kann...

Doch genug geredet: Viel Spaß beim Lesen!

~~~ ; ~~~

Grinsend schlich sich Kai an das Bett des schlafenden Rays heran. In diesem Moment war er seinem Großvater mal ausnahmsweise dankbar; ohne die Verwandtschaft zu dem alten Menschenschinder wäre er nie an den Zweitschlüssel für alle Hotelzimmer gekommen und hätte nie erleben dürfen, wie niedlich der Chinese aussah, wenn er schlief. Die langen, seidig glänzenden Haare verwuschelt, ein Bein um die Decke gewickelt, die Arme besitzergreifend ums Kopfkissen geschlungen...

Beinahe schade, dass er ihn wecken musste. Aber auch nur beinahe; immerhin hatte er so die Gelegenheit, Ray anzufassen... Zugegeben, die Variante "Wachküssen" hätte mehr Spaß gemacht, aber das war bei seinem Image des gefühllosen Teamchefs, der nicht mehr für seine Kollegen übrig hatte als sarkastische Kommentare, leider nicht drin. Also würde er wohl oder übel doch auf die übliche Vorgehensweise zurückgreifen müssen.

Zärtlich fuhren Kais Fingerspitzen von Rays Hals hinab, genossen das Gefühl der seidigweichen Haut unter sich. Wie schade, dass nun ein dunkelblaues T-Shirt den weiteren Weg versperrte...

Kurz verzog der Schlafende unwillig seinen Mund, ließ sich aber nicht weiter in seinen Träumen stören. Erst als Kai begann, sanft an Rays Schulter zu rütteln, öffneten sich langsam zwei wunderschöne, bernsteinfarbene Augen, blickten ihn verschlafen an.

Es kostete ihn mehr als nur ein wenig Mühe, seiner Stimme wieder den für ihn so typischen, kaltschnäuzigen Tonfall zu geben: "Es ist 7.30 Uhr; ich hoffe, du hast eine gute Erklärung dafür, dass du noch nicht im Versammlungsraum bist..."

Hätte Ray gewusst, dass Kai am Abend zuvor heimlich in sein Zimmer gekommen war und seinen Wecker ausgestellt hatte, damit der Chinese länger schlafen konnte, hätte er die in der Tat gehabt; so starrte er seinen Teamchef nur aus großen, erschrockenen Augen an, während sein Mund immer wieder auf- und zuklappte.

"Nun, dem darf ich ein "Nein" entnehmen... Ab in den Speisesaal mit dir und dann jag

ich dich durch ein Trainingsprogramm, von dem dir Muskeln wehtun werden, von denen du bislang gar nicht wusstest, dass du sie hast!"

Interessiert sah Kai vom Tisch aus zu, wie Ray am Büffet vorbeihastete, sich ab und zu was aufs Tablett stellte, kurz zu ihm herüberschielte und dann weiterhastete. Schließlich ließ der Schwarzhairige sich keuchend auf den Platz ihm gegenüber sinken.

Gedankenverloren starrte Kai auf den Teller des Anderen: Ein Brötchen, Butter, Honig, ein wenig Obst...

Fragend sah er auf: "Heute keine Milch in deinem Tee?" "Was?", irritiert schreckte Ray aus seinem Versuch hoch, einen ganzen Apfel auf einmal in seinen Mund zu schieben. "Sonst trinkst du deinen Tee immer mit Milch. Warte, ich hole dir welche!", noch ehe Ray aufspringen und stottern konnte, dass das doch gar nicht nötig sei, war Kai schon aufgestanden und hatte eine kleine weiße Kanne sowie einen Kaffee für sich selbst mitgebracht, "Ach übrigens: Unsere Zeit reicht gerade noch dafür aus, dass du dein Essen kauen kannst, ehe du es schluckst."

Er wusste, dass das nicht fair gegenüber Ray war, doch wenn dieser rot anlief und traurig zu Boden schaute, war das einfach zu süß...

Ja, Kai verwendete derartige Adjektive definitiv zu oft, wenn es um den Chinesen ging; aber er hatte es aufgegeben, sich das zu verbieten. Ehrlich gesagt genoss er es mittlerweile sogar richtiggehend. Diese Wärme in seinem Inneren, die er in Rays Nähe empfand, war wundervoll!

Das einzig Dumme daran war, dass er nicht wusste, wie er dieses Hochgefühl artikulieren sollte, ob er es überhaupt artikulieren sollte.

Monatelang war er seinem Teamkollegen deswegen hartnäckig aus dem Weg gegangen, hatte jeglichen Kontakt zu ihm vermieden. Selbst an dem Workshop hatte Kai nicht mehr teilnehmen wollen, als klar geworden war, dass Ray mitfahren würde. Und nun war er doch hier, allein wegen einem dämlichen Plan, der sich in seinem Kopf geformt hatte, nachdem Tala angerufen und ihm mitgeteilt hatte, sein Kätzchen wäre auf eBay zu ersteigern.

Der Plan für die nächsten Tage war denkbar einfach: Ray davon abhalten, das Angebot wieder aus dem Netz zu nehmen, und die anderen Workshopteilnehmer so sehr mit Arbeit zuknallen, dass sie gar keine Zeit mehr zum Bieten hatten.

Johnny aus dem Weg zu Räumen war dabei relativ unproblematisch gewesen: Einfach versprechen, ein Date mit Robert für ihn zu arrangieren, und schon war der Schotte regelrecht glücklich darüber gewesen, in den Pool geworfen zu werden. Zugegeben, Enricos Idee mit dem Betonklotz an den Füßen war vielleicht ein wenig heftig, aber wenn der Blonde meinte, sein aus der "Der Pate" - Trilogie erworbenes Wissen unbedingt anwenden zu müssen...

"Äh, Kai...", riss ihn eine sanfte Stimme aus seinen Gedanken.

Als er aufblickte, sah er geradewegs in Rays strahlende Augen, die ihn besorgt musterten. Gerade so unfreundlich wie nötig knurrte er: "Ja, was ist?" "Ich... Ich wollte dir nur sagen, dass ich mit dem Frühstück fertig bin." "Schön, hast du hiermit getan. Und?" "Na ja, sollten wir jetzt nicht trainieren gehen?"

Das Training, richtig...

"Natürlich werden wir das! Wir joggen zum Flughafen...", innerlich musste Kai sich ein Grinsen verkneifen, als er gespannt Rays Reaktion auf diesen Satz verfolgte.

Der Chineser wurde ganz blass und machte große Augen: "WAS?!" "Nichts was, sondern losgelaufen! Immerhin finanzieren wir einen Teil des Urlaubs damit, dass ich

euch als Gepäckträger vermietet habe, also zackig!" "Aber Kai, du verstehst nicht... Mariah und Salima werden heute hier mit dem Flugzeug ankommen!", verzweifelt versuchte Ray sich am Frühstückstisch festzukrallen, während sein Teamchef ihn gnadenlos weiter in Richtung Hotellobby zerrte. "So ein Schwachsinn; warum sollten die Beiden hier auftauchen?"

Nun, vielleicht weil er, Kai Hiwatari, sie angeheuert hatte, bei seinem Plan mitzuspielen?

Ehrlich gesagt war er überrascht gewesen, dass die beiden Frauen angenommen hatten; na ja, wahrscheinlich lag es daran, dass ihre Aufgabe daraus bestand, Ray "abzulenken"...

Ray dabei zuzusehen, wie dieser mit misstrauischen Blicken um sich warf, war eine helle Freude; der Chinese wirkte so entsetzt und eingeschüchtert, dass man ihn am liebsten in den Arm nehmen und beschützen wollte. Nicht, dass das nötig gewesen wäre; unter normalen Umständen war Ray durchaus in der Lage, sich selbst zu verteidigen...

Genau das war es, was Kai an ihm so faszinierend fand: In seinem Wesen glich Ray einer schönen, geschmeidigen Raubkatze, die - sofern ihr der Sinn danach stand - auch zu einem schnurrenden Stubentiger werden konnte.

Diese Dualität sorgte dafür, dass Kai einerseits das Gefühl hatte, Ray könne ihn noch am ehesten verstehen, und sich andererseits wirklich wohl fühlte. Im Gegensatz zu der Härte der Abtei war Rays Stärke nicht bloß Fassade, sie hinderte ihn nicht daran, anderen gegenüber Emotionen zu zeigen. Und das konnte Ray wahrlich...

Ein flüchtiges Lächeln stahl sich auf Kais Gesicht, als er an das erste Mal denken musste, bei dem er seine Gefühle für Ray realisiert hatte.

- Flashback -

Mal wieder war ein Training vollkommen in die Hose gegangen; Tyson hatte sich mehr aufs Essen als auf seinen Blade konzentriert, Max nervte mit seinem ständigen "Oh, mach dir nichts draus, das wird schon werden" und Ray... Nun, Ray hatte eigentlich nichts getan; seit ein paar Tagen fühlte Kai einfach nur so eine seltsame Anspannung, wenn er in der Nähe des Chinesen war.

"Mama~~~!" Oh oh, man hatte Max ein Telefon gegeben, mit dem er jetzt seinen Ödipus-Komplex ausleben konnte; ganz schlecht... Spätestens in diesem Moment entschied sich Kai dafür, die Trainingshalle schleunigst zu verlassen.

Ohne darauf zu achten, wo er hinlief, eilte er auf die Tür zu - und rannte geradewegs in Ray hinein. Warme Hände packten seine Schulter, konnten ihn gerade noch davon abhalten, sich auf seinen Hintern zu setzen. "Tut mir leid, Kai..."

Der Russe setzte gerade dazu an, Ray zu sagen, wohin er sich sein "Tut mir leid" stecken konnte, da blieb sein Blick an den Augen seines Gegenübers hängen. Wunderschöne bernsteinfarbene Juwelen, nicht wie erwartet mit schlecht versteckter Wut, sondern mit ehrlicher Reue gefüllt...

Etwas für Kai enorm ungewöhnliches war der Fall: Er wusste nicht, was er sagen sollte. Schließlich rang er sich ein gegrummeltes "Schon in Ordnung" ab, ehe er an Ray vorbei aus dem Raum stürmte.

- Flashback Ende -

Mit Bedauern riss sich Kai aus seiner Erinnerung los; wurde Zeit, dass er Ray seine Aufgaben mitteilte: "So, du stellst dich jetzt da drüben auf und bietest den ankommenden Passagieren an, ihre Koffer und Taschen für sie zu tragen. Dürfte ein gutes Training für deine Arme sein..."

Offenbar hatte Ray es inzwischen aufgegeben zu widersprechen, denn er gab lediglich einen mitleidserheischenden Laut von sich, ehe er sich brav in die angegebene Richtung davonmachte. So, jetzt fehlten nur noch Mariah und Salima...

"RAY!!!", diese zweistimmig gekreischten Worte sagten Kai, dass besagte Damen gerade angekommen waren.

Mit einem Grinsen stellte er fest, dass sein schwarzhaariger Teamkollege ihm einen misshandigten "Ich hab's dir ja gesagt" - Blick zuwarf, als die zwei Grazien ihn an den Armen packten und fröhlich schnatternd den Ausgang zerrten; tja, sollte Ray bis jetzt noch nicht schwul gewesen sein, würde er spätestens am Ende dieses Tages Frauen für immer abgeschworen haben. Hieß zwar immer noch nicht, dass er deswegen ausgerechnet seine Liebe für Kai entdeckte, machte aber nichts...

Damit kam er zum nächsten Teil seines Planes: Der Lahmlegung von eBay. Sicher, mittlerweile stand der Störsatellit, den die Biovolt eigentlich für den kalten Krieg entwickelt hatte, in der richtigen Position um die ganze Schacherei um Ray zu stoppen, aber da gab es noch ein kleines Problem: Keiner durfte etwas davon mitkriegen.

Entschlossen klopfte Kai an Kennys Zimmertür. Als keiner öffnete, zog er seinen Ersatzschlüssel hervor, um auf diese Weise an Dizzy zu kommen; hatte nach seiner Ankunft mit dem Nachtflug ja auch geklappt...

Vorsichtig lugte der Blauhaarige ins Innere des Raumes: "Irgendjemand da?"

"Ja... Mist! Ich meine natürlich nein! Ich bin im Standby - Modus!"

"Netter Versuch, Dizzy.", zielstrebig ging Kai in die Richtung, aus der die Stimme gekommen war, "Ich brauche noch mal deine Hilfe." "Sicher tust du das. Warum müssen eigentlich alle ständig mich entführen?", die Stimme des virtuellen Bitbeasts klang resigniert.

Nun, da gab es diverse Gründe... Langeweile, die übersteuerten Preise von Internetcafes, dringende Gespräche, die Dizzy, das Verhindern einer gewissen Onlineversteigerung und so goldige Haustierchen wie Trojanische Pferde beinhalteten...

"Ich will, dass du die Auktion von Ray so verlinkst, dass alle Bietenden außer mir auf eine von dir erstellte separate Seite geschickt werden."

"Uhu, Kai, gibt es da irgendetwas, was du mir über dich und Ray erzählen willst?", kurz flimmerte ein rotes Herzchen über den Bildschirm von Kennys Notebook.

"Träum weiter. Und jetzt mach endlich hinne, oder möchtest du, dass ich dich in den Hauptrechner der Biovolt lade?" "Äh... Der, auf dem noch Windows 95 installiert ist?"

"Exakt." "Gib mir ne Viertelstunde, dann hab ich alles zu deiner Zufriedenheit arrangiert..."

Von Kennys Zimmer aus ging es weiter in den Versammlungsraum, wo die täglichen Trainingsstunden anstanden. Mit anderen Worten: Zeit zum Quälen! Na ja, selber schuld; die meisten von diesen sogenannten "Hochbegabten" war doch sowieso nur mitgefahren, weil die Biovolt Kost und Logis sponserte.

Während Kai die Meute von mehr oder minder verkaterten Typen musterte, entdeckte er auch Ray unter den Anwesenden. Innerlich musste er grinsen; hatte das

Kätzchen es doch glatt geschafft, seine Verfolgerinnen abzuhängen...

Leider musste er den Chinesen zur Ausführung seines Planes aus dem Saal werfen: "Bevor wir anfangen: Ray, ich kann mich nicht daran erinnern, dir erlaubt zu haben, mit dem Kofferschleppen aufzuhören. Ab an den Flughafen!"

Kurz blitzte ein Funken Widerspenstigkeit in bernsteinfarbenen Augen auf, ehe Ray sich ganz langsam in Bewegung setzte. Bevor er den Raum verließ, drehte er sich noch einmal um und warf Kai einen halb wütenden, halb sehnsuchtsvollen Blick zu. Konnte es sein, dass sein Kätzchen ebenfalls...

Ehe Kai diesbezüglich einen klaren Gedanken fassen konnte, hatte Ray schon die Tür hinter sich zugeknallt. Dieses Geräusch war es auch, dass den Blauhaarigen wieder in die Realität zurückholte.

Sein Plan!

Entschlossen klatschte Kai in die Hände: "So, ihr Spatzenhirne! Ich werde euch jetzt in Gruppen aufteilen, die genau das tun, was ich sage! Ihr da drüben: Besorgt alles an Kerzen, was ihr auftreiben könnt! Ihr drei links von mir: Bestellt für morgen zwei Dutzend rote Rosen! Die, die sich gerade zum Ausgang schleichen wollten: Ian wird euch zeigen, wohin ihr Tische schleppen dürft! Spencer: Du gehst mit ihnen und nimmst zwei Stühle! Tala und Bryan: Ihr zeigt all jenen, die momentan nichts zu tun haben, wie man damals in der Abtei trainiert hat... Ach ja, die Majestics kommen mit mir."

Während der ganze Saal in rege Betriebsamkeit ausbrach, erhob sich eine einzelne Hand: "Was hat das eigentlich mit dem Bladen zu tun, Kai? Ich als Weltmeister sehe es nicht ein..." Genervt griff Kai sich an die Stirn: "Nun Tyson, du sollst dadurch etwas lernen, dass ich dir offenbar in all der Zeit nicht beibringen konnte: Fressehalten und Befehle befolgen! Jungs, ihr habt noch jemanden, der euch beim Tischetragen hilft."

"Kai~~~...", zögerlich versuchte Max, eines seiner üblichen Lächeln aufzusetzen.

"Korrektur: Zwei Helfer."